

Immer mehr Arbeitgeber machen mit

HESSISCHES CHARTA-ERFOLGSMODELL zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

Von **Mirko Luis**

Immer mehr Arbeitgeber in Hessen signalisieren ihre Bereitschaft, pflegende Beschäftigte zu unterstützen und zu entlasten und bekennen sich zur Charta „Beruf und Pflege vereinbaren – die Hessische Initiative“. Nach Überzeugung von Sozialminister Stefan Grüttner(CDU) legen sie damit „das Fundament für eine zukunftsweisende Organisations- und Unternehmenskultur“.

„In Hessen sind wir früh angetreten, die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu verbessern“, erklärte der Politiker vor

Kurzem anlässlich einer Feierstunde im Haus der Wirtschaft in Frankfurt am Main. Hierbei wurden 40 Neumitglieder ausgezeichnet, die sich zu einer „pflegesensiblen Personalpolitik“ bekennen, darunter **SIMONMETALL** aus Tann. „Wir sind 2013 mit elf Erstunterzeichnern gestartet und heute schon bei 174 Unternehmen und Verbänden, die gesellschaftliche Verantwortung für einen wichtigen Bereich übernehmen und diese Lebensleistung unterstützen“, so der Minister.

Hessen nehme damit deutschlandweit noch immer eine Vorreiterrolle ein. Angaben des Sozialministeriums zufolge bietet die AOK Hessen Schulungen für betriebliche Pflege-Guides an. Bislang wurden rund 200 Personen bei

130 hessischen Arbeitgebern geschult. Bei **SIMONMETALL** hat diese Ausbildung beispielsweise Ursula Simon absolviert. Wie alle anderen Pflege-Guides in Hessen ist sie damit in ihrem Unternehmen erste Anlaufstelle und Lotsin für Kolleginnen und Kollegen, die zu Hause jemand pflegen.

„Es gibt viele Möglichkeiten, wie Arbeitgeber ihre Beschäftigten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege unterstützen können. Vielfach ist jedoch nicht bekannt, welche Maßnahmen im eigenen Betrieb umgesetzt werden können und welche Unterstützungsangebote bereits vor Ort vorhanden sind. Dies gilt für kleine, mittelständische und große Unternehmen ebenso wie für private und öffentliche Organisationen“,

sagt Dr. Angela Joost vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft. Letzteres hatte die Initiative gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration, der AOK und der berufundfamilie Service GmbH ins Leben gerufen. Wenn beispielsweise eine Führungskraft ausfällt, weil sie wegen eines Pflegefalls in der Familie an der Arbeit gehindert ist, kann das einem Unternehmen nach Expertenschätzungen zwischen 30 000 und 40 000 Euro jährlich kosten. Angesichts einer durchschnittlichen Pflegedauer von 6,3 Jahren werde zudem deutlich, dass pflegenden Angestellten die Situation, mit der sie sich zunächst vorübergehend arrangierten, über den Kopf wachsen könne, sagt Expertin Angela Joost.

Doch die genannten Szenarien sind längst noch nicht im Bewusstsein von allen Arbeitgebern. Vor allem der Vogelsbergkreis habe hier noch Nachholebedarf. So handele es sich keinesfalls um einen Druckfehler, sagt Joost mit Blick auf die Hessen-Karte der Projektinitiatoren, in der alle Charta-Unterzeichner und Pflege-Guides erfasst sind. „Weder der Landkreis, noch Kommunen oder Unternehmen sind hier bisher aktiv geworden“, bedauert Joost, die hier noch enormen Aufklärungsbedarf in den nächsten Wochen und Monaten sieht. Die Entwicklung tragfähiger Lösungen für Beschäftigte, die Angehörige pflegen, wird dagegen im Landkreis Fulda bereits seit dem Jahr 2015 unterstützt.

REGIONALE BETEILIGUNG

Laut der aktuellsten Hessenkarte „Netzwerk Pflege“ wurde die Charta „Beruf und Pflege vereinbaren – die Hessische Initiative“ in **Eiterfeld** von der Weber Werbung GmbH & Co. KG (plus Pflege-Guides) unterzeichnet. In **Eiterfeld-Grossentaft** beteiligt sich die Firma Matthias Sauerbier GmbH & Co. KG mit Pflege-Guides. In **Fulda** setzten folgende Arbeitgeber ihre Unterschrift unter die Charta: Amtsgericht Fulda, G+M Steuerberatung Dr. Gebhardt+ Moritz Steuerberatungsge-

sellschaft mbH, Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda gGmbH, herzberger bäckerei GmbH, kff kurhessische fleischwaren GmbH, KWALIS Qualitätsforschung Fulda GmbH, Landgericht Fulda (plus Pflege-Guides), Landkreis Fulda (plus Pflege-Guides), Lernstatt UG (haftungsbeschränkt) i.G., Quant Qualitätssicherung GmbH, W-E-G Stiftung & Co. KG (plus Pflege-Guides). Mit Pflege-Guides ist auch die Staatsanwaltschaft Fulda beteiligt. In **Hünfeld** beteiligen sich an

der Charta: Amtsgericht Hünfeld (plus Pflege-Guides), Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG (plus Pflege-Guides). In **Kalbach** unterstützt die Wehner-Motors GmbH das Netzwerk der hessischen Initiative mit Pflege-Guides. In **Tann** hat **SIMONMETALL** sowohl die Charta unterschrieben und sich an der Ausbildungsoffensive für Betriebliche Pflege-Guides beteiligt. In **Bad Soden-Salmünster** schloss sich die Firma all-tight Gewin-desichern und Dichten GmbH der Charta an.



Im September überreichte Sozialminister Stefan Grüttner die Charta zur Vereinbarung von Beruf und Pflege an Christian Simon, Dipl. Ing. (FH) und Geschäftsführer der SIMONMETALL GmbH & Co. KG. Foto: privat